



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

22 (13.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2807)

# General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

**Abonnement:**  
30 Pfg. monatlich,  
Bringergeld 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

**Inserate:**  
Total-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.  
Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Zeile.  
Einzelnummern 2 Pfg.

### Geschäfts-Empfehlung.

Die Holzhandlung von  
**Traub u. Fahrbach**  
G 7, 17

empfiehlt trockenes Tannenholz, frei  
von Haus:  
(in Bündel), à Str. 1.20,  
(klein gemacht), à Str. 1.35,  
Ab Lager Redarhafen, gegenüber  
dem Waaghäusel:  
(in Bündel), à Str. 1.10  
(klein gemacht) à Str. 1.25.  
An Wiederverkäufer und Abnehmer  
von größeren Quantitäten entsprechend  
billiger. 12551

Kleingemachtes prima Eichenholz,  
besonders für Metzger und zur Feinung  
von Bodenmännern sehr geeignet. 1245  
Kleinere Partien à 80 Pfg., größere  
Partien von 10 Str. od. à 75 Pfg.  
pr. Str. frei vor's Haus geliefert.

**Reisszeuge**  
von den einfachsten bis zu  
den feinsten Sorten empfiehlt  
in grosser Auswahl 1085  
**A. L. Levy,**  
Optisches Institut  
P 2, 14,  
an den Planken.

**Amandus Gwinzky,**  
Bau- & Möbelschreiner  
J 5, 18 Mannheim J 5, 18

empfiehlt sich für alle in sein  
**Fach einschlagenden Arbeiten**

bei billiger u. rascher Beendigung, sowie  
in Reparatur- u. Poliren. 1278

**Gastwirthschaft Detroy**  
O 4, 10. O 4, 10.

Ich bringe hiermit einen guten  
Mittagsstisch, Frühstück und  
Abendessen, sowie gutes Bier und  
guten Wein, von 15 Pfg. an den  
1/2 Liter, in empfehlende Erinnerung.  
Achtungsvoll  
2117 **Peter Detroy.**

**Flaschen-Bier**

aus der Aktienbrauerei Löwenthaler,  
H. Lager- und Doppel-Bier in  
bekannt vorzüglicher Qualität  
lieferd frei ins Haus

Lagerbier.  
1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pfg.  
1/4 . . . 11 Pfg.  
Doppel-Bier.  
1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pfg.  
1/4 . . . 13 Pfg.

Lagerbier vom Fass über  
die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pfg.  
Kotter und weisses Wein über  
die Straße. 11727

**K. Bitsch, N 3, 17.**



**Stodkische,** frisch gewässert, weiss  
und bläulich bei  
Doffart Wtw. R 4, 22.

**Feinstes Salat-Oel**  
sowie extrafeine kryallbelle  
**Speise-Dele**

empfiehlt billigt 2320  
**F. Kempermann, H 2, 8.**

**Banille-Chocolade**  
rein Cacao u. Zucker

à M. 1 per 1/2 Kilo 2323  
empfiehlt  
**Th. Eder, H 3, 8b.**

Dianonienhausapille.  
Freitag.  
8 Uhr Abendgottesdienst.  
Der Stadtk. Geistl.

**Danksagung.**  
Für die herzliche Theilnahme, die uns aus An-  
lass des Hinscheidens unserer theueren Gattin,  
Tochter, Sshwägerin und Tante 2451  
**Katharina Trezn, geb. Büttner**  
zu Theil geworden, der reichen Blumenspende, dem  
Grabgesang des „Männergesang-Vereins“, den  
tröstenden Worten des Herrn Stadtvicar Rohrhurst,  
sowie für die liebevolle Behandlung des Herrn Dr.  
Bertheau sprechen wir hiermit den innigsten Dank  
aus.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Thee en gros & en detail. 11951  
**Hch. Dobmann junior**  
in Karlsruhe.  
Lager in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.  
C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1  
Thee, Vanille, Biscuits, Chocolate, Cacao.  
Thee! Specialität! Thee!

N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7  
**Trockenfutter-Milch.**  
Bester Ersatz f. Muttermilch; zur Kinderernährung ärztl.  
empfl. wird in den Ställen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags  
von 3-6 Uhr verabreicht; ausserdem täglich 2 Mal kuhwarm in's  
Haus gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter 40 Pfennig,  
pro 1/2 Liter 20 Pfennig. 2452  
Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung  
der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der  
Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht.  
**Mannheimer Milch-Kur-Anstalt**  
von Schilling'sche Verwaltung.

**Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,**  
billigstes Material zum Feueranmachen,  
lieferd à M. 1.25 pro Hnt., frei ins Haus 2448  
H 7, 28. **Jac. Hoch.** H 7, 28.

**Mannheimer Stadt-Park.**  
Sonntag, 14. März, Nachm. von 3-6 Uhr 2445  
**GROSSES CONCERT**  
ausgeführt von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Reg. Nr. 20, unter Leitung  
ihres Corpöführers Hrn. Benno Dietrich.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

**Saalbau.**  
2 Gast-Vorstellungen.  
Tournées internationales artistiques et littéraires  
des artistes de Paris  
avec le concours de  
**Mr. Charell**  
per ténor de l'opéra comique Paris.  
Montag den 15. März:  
**DON PASQUALE**  
opéra en 3 actes, musique de Donizetti.  
Dienstag, den 16. März:  
**Galathée,** 2438  
opéra comique en 2 actes de Victor Massé de l'Académie française,  
le per acte de La Favorite de Donizetti.  
Billete sind in A. Donecker's Kunst- und Musikalienhand-  
lung (A. Hasdentenkfel) und Abends an der Kasse zu haben.

**Deutscher Kellner-Bund.**  
(Bez.-Verein Mannheim.)  
Freitag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr  
**Kappenabend**  
mit Feiern-Verlängerung im Lokal,  
wogu sämtliche Mitglieder des Vereins köstlich einladen  
Der Vorstand. 2328

**Feuerwehr.**  
(Hilfsmannschaft.)  
Diejenigen Mitglieder gedachter Mann-  
schaft, welche bis ersten März d. J. das 35.  
Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht  
mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienste zu  
leisten, werden hiermit aufgefordert, behufs  
Streichung aus der Liste, die innehabende  
Kermbinde nebst Statuen an den Schrift-  
führer der Feuerwehr Herrn **W. Siegel** auf dem Rathhause dahier, 2. Stad-  
Zimmer No. 4 alsbald abzugeben.  
Mannheim, den 26. Februar 1886. 2012  
Der Führer der Hilfsmannschaft:  
**C. Heyd.**

**Thalia.**  
Samstag, den 3. April 1886  
**Musikal. theatral. Abendunterhaltung**  
mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des „Badner Hofes“  
Anfang 8 Uhr Abends,  
wogu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen köstl. einladen.  
Karren für Einzuführende können auf schriftliches Verlangen bis Dien-  
stag, 30. März l. J. im Lokale in Empfang genommen werden und  
machen wir auf die bestehenden Bestimmungen besonders aufmerksam.  
2427 Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
Montag, den 15. März 1886, Abends 8 Uhr im Badner Hofe  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage.  
2. Bericht der Rechnungsführer.  
3. Statutenänderung.  
4. Vorstandswahl.  
5. Vereinskongressen.  
2415 Der Vorstand.

**Velociped-Club**  
Mannheim.  
Freitag, 12. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal  
„Cafe Bavaria“ 2414  
Der Vorstand.

MANNHEIM.  
**Grossh. Hof- und Nationaltheater**  
Freitag, 89. Vorstellung  
den 12. März 1886. Abonnement B.  
**Der fliegende Holländer.**  
Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.  
Daland, ein normwegischer Seefahrer . . . Herr Mühlhagen.  
Senta, seine Tochter . . . Herr Sam.  
Grif, ein Jäger . . . Herr Seubert.  
Mary, Senta's Amme . . . Herr Schick.  
Der Steuermann Daland's . . . Herr Krage.  
Der Holländer . . . Herr Krage.  
Matrosen des Normwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.  
Normwegische Mädchen und Frauen.  
Ort der Handlung: Die normwegische Küste.  
\* Senta: Fräul. Therese Förster, v. l. Hoftheater in Stuttgart (s. S.)  
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 M.  
zu haben.  
Anfang 1/27 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.  
**Mittel-Preise.**  
Sonntag, 14. März 1886. 90. Vorstellung (Abonnement B.)  
**Die Hugenotten**  
Grosse Oper in 5 Akten von Meyerbeer.  
„Valentine“ Fräulein Therese Förster, vom Königl. Hoftheater  
in Stuttgart als Gast.

0 2, 9 **A. Donecker** 0 2, 9  
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen  
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf  
und Vermietung. — Oelgemälde. 1296

**Casino-Singchor.**  
Samstag Abend: 715  
**Probe.**  
Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr.  
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Verein  
deutscher Kampf-Genossen.



**Außerordentliche  
General-Versammlung**  
Sonntag den 14. d. M.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Local Huber, N 5, 1,  
und werden alle Kameraden dringend  
gebeten, sich recht zahlreich und pünktlich  
zu empfinden zu wollen.  
Tagesordnung:  
1. Besprechung wegen des Geburtstages  
Sr. Majestät des deutschen Kaisers.  
2. Eine wichtige Vereinsangelegenheit.  
2399 Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
Unsere regelmäßigen Übungen finden  
jeweils Abends von 8-10 Uhr in  
unserer Halle vor dem Heidebreyer  
Thore statt und zwar:  
Montags: Ringturnen.  
Dienstags: Männerturnen.  
Mittwochs: Ringturnen.  
Freitags: Männerturnen.  
Samstags: Männerturnen.  
Anmeldungen zum Beitritt in den  
Verein sind dem Vorstände schriftlich  
anzugeben und können solche auch an  
den Turnabenden in der Halle abge-  
geben werden. 1510  
Der Vorstand.

**Säng- & Unterhaltungsverein  
„Eugenia“.**  
Sonntag, den 14. März d. J.  
Mittags 3 Uhr findet im Lokal  
die erste Ordentliche  
General-Versammlung  
statt und bittet wegen Wichtigkeit der  
Sache um vollständiges Erscheinen.  
Tagesordnung:  
1. Bericht über den Stand der Kasse.  
2. Neuwahl des Vorstandes.  
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.  
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
2350 Der Vorstand.

**Bayr. Hilfsverein.**  
Sonntag, 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr  
Vierteljährliche 2434  
General-Versammlung  
im engl. Garten, genannt Schnooden-  
buck, T 3, 1.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsbilanzbericht. 2. Vereins-  
angelegenheiten. Der Vorstand.

**Säng-u. Unterhaltungs-  
Verein „Eugenia“.**  
Heute Samstag Abend Probe. Um  
vollständiges Erscheinen erucht  
1786 Der Vorstand.

**„Mercuria.“**  
Samstag, Abend 9 Uhr  
Versammlung. 5965

**Männergesangverein  
Sänger-Einheit.**  
Samstag, Abend 9 Uhr  
Probe. Um pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Sänger-Einheit.**  
Samstag, Abend 9 Uhr  
Probe. Um pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Gesangverein Freundschaft.**  
Lokal: Huber Markt.  
Samstag, Abend 9 Uhr Probe.  
Um pünktliches Erscheinen bittet  
2352 Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia.“**  
Samstag, Abend 9 Uhr  
Probe. 301

Die Bibliothek des Gewerbe-  
und Industrie-Vereins (im  
Lokal: Huber Markt) ist  
jeden Sonntag Vormittag von  
10 bis 12 Uhr geöffnet und  
wird der Benutzung unserer ver-  
ehrlichen Mitglieder bestens em-  
pfohlen. 1075  
Der Vorstand.

Ein ordentlicher Junge kann die  
Schloßerei erlernen. 2444  
E. u. D. Gerat, S. 3. 14 n. 146. 15.

**Actien = Gesellschaft  
Gaswerk Weinheim  
in Weinheim a. d. B.  
Einladung  
zur**

**Generalversammlung**

Nachdem nunmehr das Gaswerk Weinheim betriebs-  
fähig hergestellt ist, hat auf Grund der §§ 28 und 30 des Gesell-  
schaftsvertrages die ordentliche Generalversammlung statt-  
zufinden.

Dieselbe findet statt am  
**Donnerstag, den 18. März l. J.**  
Abends 5 1/2 Uhr im kleinen Saale des Hotels zum Pfälzer Hof  
in Weinheim.

Zur Berathung und Beschlußfassung gelangt folgende  
**Tagesordnung:**

1. Rechnungs-Abgabe des Herrn Unternehmers (§ 30);
2. Wahl des Vorstandes (§ 9);
3. Wahl des Aufsichtsrathes (§ 30 und § 15);
4. Beschlußfassung über die Bestimmung des § 35 der Statuten;
5. Etwalige sonstige Anträge der Herren Aktionäre.

Zur Theilnahme an dieser Generalversammlung werden die  
Herren Aktionäre mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß den-  
selben bei dieser Gelegenheit die Actien der Gesellschaft ausgefolgt  
werden. 2219

Weinheim, den 4. März 1886.  
Der Aufsichtsrath:  
**Karl Freudenberg,**  
Commerzienrath.

**Geschäftsöffnung und Empfehlung.**

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich  
Lit. B 1 No. 5, Breite Strasse  
ein

**Damen-Mäntel-Geschäft**

eröffnet habe und mein Lager auf's Reichhaltigste mit den Neuheiten der  
Saison versehen ist. 2810  
Anfertigung nach Maas  
erfolgt unter Garantie für guten Sitz und neuesten Schnitt.  
Zum gefälligen Besuche ladet höflichst ein

**Lina Riegel.**  
Geste Preise. — Bei Barzahlung 5 pCt. Rabatt.

**Reinleinen Taschentücher  
für Damen, Herren u. Kinder**

in ganz feiner Waare, in weiß und mit farbigen Börtchen,  
in größter Auswahl.

**Leinen-Battisttücher**

mit und ohne Doppelbaum  
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.  
Für Güte und Haltbarkeit sämtlicher Leinen-Waaren kann ich  
Garantie übernehmen. 2225

**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11 Theaterstraße D 2, 11.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Von heute ab befindet sich mein 2221

**Comptoir  
Möbellager**

solche  
**Litera T I, 13,**  
Gasthaus zur „goldenen Gerste.“  
**T I, 13. J. Schönberger. T I, 13.**

**Hühneraugen, Hornästel & Warzen**  
werden nach Operateur Müssels Methode ohne Messer und ohne Schmerz  
binnen wenigen Minuten entfernt. 550  
**J. Kost. E 5 1.**

**Bayer. Hiesel**  
Ludwigshafen am Rhein.

**Fest-Programm**  
zur Feier des



**9. Salvator-  
Ausschanks**  
am  
**21. und 22. März 1886.**

**Donnerstag, 18. März**  
Abends: Feierliche Salvatorfeier unter Anwesenheit des „Großen  
Rathes“ der internationalen Salvatorgesellschaft. — Generalprobe des  
Festorchesters und der Sängerschöre. Verlesung der Urkunden über  
den direkten Bezug des Hieselschen Salvators aus der privilegirten,  
einzigsten Paulaner-Bräuerei Münchens. Im Anschluß hieran:  
Marktschütterndes Vereat auf die neuesten anderwärts aufstau-  
enden Salvatorimitationen. — In-Permanenz-Erklärung des  
Wohnungsausschusses. — Freitags und Samstags: Nachhilfe-  
unterricht für die bei der Generalprobe immer noch nicht als  
„fittelfest“ befundenen Salvator-Sangesbrüder.

**Samstag, 20. März:**  
Aufsicht der großen Paradebundesflagge. Inbetriebnahme des  
neuen großen Wasserpiels und feierliche Transferirung des Riesen-  
spiegels aus dem Bestenfaale III. — Instructions-Abend der Sal-  
vator-Knechte durch die Salvatorbrüder IX. Grades.

**Sonntag, 21. März:**  
Morgens: Frühlingssonnenschein — event. feierlicher Wegfall dieser  
überflüssigen Programmnummer, dafür: Hausmusik. — 10 bis  
11 Uhr: Abschied von Weib und Kind. Theilnahme am Empfang  
der auswärtigen Festgäste an allen Ein- und Ausgängen der Stadt,  
einschl. des ohnehin immer „festlich geschlossenen“ Henschofer Bahn-  
übergangs. — Verpflichtung der Salvatornechte im Zerathen-  
hof des „Hiesliannums“ (Handgeißel, auszuharren bei Tag und Nacht  
etc.). — Punkt 11 Uhr: Ansprache durch den Salvatorauschank-  
dirigenten, Abfragen der Festmannen (stehenden Fußes und barhäuptig).  
— Einnahme der „festen Plätze“ und Beginn der Ungültigkeit aller  
Mittheilungen, Versicherungen, Versicherungen, Complimente, Vor-  
würfe und Vraderschaftsanträge.

Nachmittags: Separat-Ausflüge nach der nahe gelegenen „Wart-  
burg“. — Besuch des „Sudans“ und seiner Umgebung. — Nach  
der Rückkehr im „Hiesliannum“: Lebende Bilder!

**Montag, 22. März:**  
Morgens 1/8 Uhr: Feierlicher Familienrath!!! — Von  
11 Uhr Morgens bis Abends: Feierliche Außerachtlassung des  
„Familienrathsbeschlusses“ seitens der Herren Haushaltungsvorstände.  
2429 Das Comité zur Feier des 9. Salvatorauschanks.

**Samstag, den 13. März, Abends 5 Uhr**  
begint in dem durch Dr. Schlemann vor Kurzem ausgegrabenen  
Pompbieresaum, genannt

**Altbayerische Bierhalle**

Römerkunststrasse N 4, 11  
der Ausschank des von Klosterpatres zur Förderung der Nützlichkeit erstundenen  
von Dr. Schweininger warm empfohlenen

**Bayerischen echten  
Salvator-Bieres.**

Dasselbe wird mit Besonnenheit unter Abzügen  
von ebenfalls von Mönchen erstundenen Weibern in  
ausgegrabenen römischen Urnen verzapft. Oben-  
hinein ist auch ein Triumphwagen (Votivkrone  
(wurstus hoous pocus) angekommen.  
in Drange der Neuzeit jedoch folgend, ist man  
die Bedienung abgekürzt und werden die Fest-  
gäste von anstehen römischen Jungfrauen und von an-dicken weis  
bedient. 2440

Zum zahlreichem Besuche der Hallen ladet ein  
**Adolph Müller.**  
NB. Obengenannter Restar wird auch in Flaschen und kleinen Gebinden  
abgegeben, und ist besond-rs Schenkungen zu empfehlen.

**Geschäftsanzeige.**

Ich beehre mich hiermit, den geehrten Rauchern ergebenst anzuzeigen, daß  
ich unter Heutigem  
meines Fabrikates an hiesigem Plage D 4, 17 errichtet habe. Neben Cigar-  
ren führe ich noch Cigaretten, Rauch- u Schnupftabak, Weisen etc.  
und bitte um geneigten Aufbruch. 2896  
**F. W. Kühner, Cigarettenfabrik in Kronau.**  
Kronau, den 7. März 1886.

**Die Holz-, Fournier- & Baumaterialien-Handlung**  
 von **L. Goebels jr. Ludwigshafen**  
 empfiehlt ihr großes Lager in 1005  
**Bretter, Rahmen, Dielen, Latten,**  
 in größter Auswahl.  
 Ferner eichenes und kiefernes Glaserholz  
 jeder Dimension,  
 feinerne Frieße 3 cm stark, pr. Qm. Mt. 1.40 gehobelt und gefügt  
 tannene Frieße und  
**Nußbaumfourniere aller Art,**  
 sowie  
**Tuffsteine**  
 in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen.

**Stözlés Universal-Badestühle**  
 mit Ofen  
 sind für alle Haushaltungen, welche kein Badezimmer haben,  
 die beste und billigste Badeeinrichtung, die es giebt.  
 Mit einigen Kubeln Wasser und etwas Holz kann man  
 in ganz kurzer Zeit, ein warmes Bad herrichten.  
 Prospekte gratis, durch 1175  
**Dürr & Müller, Mannheim.**

**Abort-Verschlüsse**  
 mit Buchenholz Sitzbrett,  
 auf jeden Abort passend, leicht aufzuschrauben und wieder weg-  
 zunehmen, beßhalb auch für Nichtkäufer sehr geeignet, allen Ger-  
 ruch und Lärm und die durch letztere entstehenden Unterleibs-  
 krankheiten verhindernd, sind zum ermäßigten Preise von  
**18 Mark**  
 zu beziehen durch 1174  
**Dürr & Müller Mannheim.**

**Künstliche Zähne**  
 ohne Hervorwachsen der Wurzel,  
 schmerzlos, Zahnschmerz u. dauer-  
 hafter Klombiren, Nervöden,  
 Zähne werden gut gereinigt,  
 Zahnpulver, das die Zähne in  
 bestem Zustand erhält.  
**Zahnrosen, Zahnbürsten,**  
 von den feinsten bis zu den  
 billigsten. Schiffe werden von  
 Florenz bis Abends gefertigt.  
 Nur die feinste Sägung der Zähne  
 unter Garantie bei  
**Frau E. Glöckler,**  
 Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöck-  
 ler, Breite Straße, 31, 5, 2. St.  
 Sprechstunden von Morgens  
 7 Uhr bis Abends. Sonntags  
 sind auch Sprechstunden.

Meine Sprechstunde ist  
 in Mannheim, M 3, 7, 1,  
 täglich (ausser Sonntag)  
 von 10 bis 12 Uhr.  
 Für Unbemittelte un-  
 entgeltlich. 1204  
**Dr. Reichenheim,**  
 Augenarzt.

**Dr. Blersch,**  
 Theaterstraße D 2, 12,  
 in Neu-Post approbierter  
**Zahnarzt.** 1207

**Zöpfe**  
 werden von un-  
 gelassenen  
 Haaren von 80  
 95 an schön u.  
 schön angefertigt  
 bei 12023  
**A. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.**

**Zöpfe**  
 Lederschuhen, Couperé Schittel sind  
 zu haben bei 12073  
**F. X. Werk,**  
 Perrückenm. u. Friseur, D 4, 6.

**Geschlechtskrankheiten**  
 Alle Art werden schnell u. sicher geheilt  
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454  
**Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.**

**Wasserdicke Bettelagen,**  
 geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-  
 leitig empfiehlt pr. Rte. M. 2.75  
**S. Oppenheimer, Mannheim**  
 F 3, 1. 12635  
**Summi-Waaren-Bazar.**

**Versteigerungen**  
 über Art übernimmt 2197  
 Agent **Adam Soffert G 4, 12.**  
**Pianino.**  
 Kreuzförmig, neu, billig abgegeben. 1703  
**Mannheim B 4, 11. A. Heckel.**

**Clavier-Unterricht**  
 wird erteilt. Näh. i. Verlag. 1560  
**Tanz-Unterricht**  
 erteilt gründlich  
**Chr. Schreckenberger,**  
 1705 **Tanzlehrer, B 2, 12.**

**Ein Krankwärter**  
 sucht Stelle zu Privat. Näh. Wald-  
 bofstraße 40, 2. Stod. 2449  
**Putzwolle, F 6, 8.** 1882  
 Lager aller Arten Herren- und  
 Damenstiefel, Pantoffel, neue Zoppen,  
 schwere Hamburger Lederbojen, sowie  
 alle Sorten getragene Kleider, Taschen-  
 uhen und Stiefel zu den billigsten  
 Preisen. 11995  
**Fr. Kederlin, E 6, 4.**

**Rohr-Stühle**  
 werb. gut u. bill. geflochten. J 5, 15. 1269  
**Getragene Schuhe u. Stiefel**  
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
 werden schnell u. billig besorgt 686  
**Franz Engler, S 4, 7.**  
 8 Stück gebrauchte, aber noch gute  
**Dezimalwaagen von 2-25 Gr.**  
 Tragkraft billig abgegeben. 11533  
**Herd. Aberte F 4, 16.**

**Ein u. Verkauf v. geb. Möbeln**  
 und Betten. B 5, 18, 2. St. 12807  
 Eine tüchtige Plückerin hat noch  
 einige Tage frei. J 3, 8, part. 2217  
 1 junge Frau sucht Beschäftigung im  
 Nähen u. Sticken. ZO 1, 2. 1958  
 1 geübte Näherin sucht mit  
 Maschine in und außer dem Hause Be-  
 schäftigung im Nähen und Sticken.  
 1561 Q 3, 7, 4. Etod.

**Verloren**  
 1 höchstschöne Fahrradklingel  
 in den Bänken verloren. Abzugeben  
 gegen Belohnung bei 2419  
**Prop. Friedmann, F 7, 23. part.**  
 Ein brauner Spitz  
 mit weißer Brust und weißer  
 Vorderpfote hat sich ver-  
 loren. Abzugeben gegen  
 Belohnung F 6, 19.  
 Vor Ankauf wird gewarnt.

**Zu kaufen gesucht**  
 Wir suchen zu kaufen:  
**Ganze und halbe**  
**Boordeaux-Fässer,**  
**Rum-, Cognac- und Aracifässer.**  
**Herrn. Löb-Stern & Comp.,**  
 D 7, 15. 2991  
**Zu kaufen gesucht**  
 werden alte Glas-Kronleuchter, so  
 wie das Glas davon, von 2124  
**Ortler J. Weilmann C 4, 3**

**Leere Flaschen**  
 werden fortwährend ge-  
 kauft bei 11531  
**Herd. Aberte F 4, 16.**  
**Zu verkaufen:**  
**Kleines Wohnhaus**  
 mit 1500-2000 R. Anzahlung  
 zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1098

**Billig zu verkaufen.**  
**Chiffoniere, Kleiderschränke**  
 Küchenschränke, Bettladen, So-  
 mode und Zuleitische, dauerhaft  
 gearbeitet in R 4, 8. 12506  
**Bettung, schönes Weibchen,**  
 Negerzüge und Frauenkleider zu  
 verkaufen. 2181  
 Näheres Q 3, 20, 2. Stod, 2. Thür.  
**Bettlade mit Koff**  
 und eine 1976  
 guterhaltene Nähmaschine  
 billig zu verkaufen. Näheres im Verl.

Ein noch neuer Ausbängelaken  
 billig zu verkaufen N 2, 11. 1879  
 Ein verträgliches  
**Kinderstuhlgeläch**  
 zu verkaufen F 5, 11, Roden. 2386  
 Eine Parfüm  
**große und kleine Kisten**  
 zu verkaufen F 5, 11 Roden. 2887  
**Sobelbank zu verkaufen.** 1485  
**H. Diebold, U 6, 1.**  
 Zwei gute Milchziegen sind preis-  
 würdig zu verkaufen. 2448  
**ZK 2, 1, Redargärten.**  
**Eine Flugbeste mit Vögel**  
 bill. z. verk. F 8, 10, 2. St. 1890  
 1 gebrauchter, noch guter Kassener-  
 Herd zu verkaufen. G 2, 12. 2115  
 Mehrere 764

**Farbfässer**  
 billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.  
**Leere**  
**Badkisten**  
 zu verkaufen U 1, 4. 1562  
**Lange Pfuhl-Fässer**  
 abgegeben D 7, 15. 2055

**Stellen suchen**  
 Ein gebildetes Fräulein wünscht  
 in einem Damen-Confections-Ges-  
 chäft hier oder Auswärts placirt zu  
 werden. Best. Offerten unter Ch. D. D  
 2169 an Erpb. b. Bl. 2169

**Stellen finden**  
 Ein tüchtiger Schreiner,  
 welcher an mehreren Holzbearbeitungs-  
 Maschinen tüchtig erfahren ist, sucht  
 sofort Stellung. Derselbe nimmt auch  
 außerhalb Mannheim Stellung an.  
 Näheres im Verlag. 2340

Einige gute  
**Schreiner,**  
 im Schuhmachen und Balken  
 tüchtig, auf Arbeit gesucht.  
 Näheres im Verlag. 2913

**Tüchtiger Arbeiter auf**  
**Nehlmaschine**  
 gesucht. Ohne beste Zeugnisse Meldung  
 unabhlg. Näheres Erpb. 2394  
**2 tüchtige Arbeiter** finden so-  
 fort dauernde Beschäftigung bei  
**Wilhelm Seidel, Kleidermacher**  
 2110 Weinheim a. d. Rühgasse.  
 Einige junge Burschen, nicht über  
 16 Jahre, für leichte Beschäftigung ge-  
 sucht. F 6, 4. 2968

**Perfekte Corset-Arbeiterinnen**  
 finden dauernde Beschäftigung. 1763  
**J. Müller Rippert,**  
 M 3, 1. Hoflieferantin. M 3, 1

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort  
 gesucht. F 6, 4. 2409  
**Ein reinliches Mädchen,**  
 das Kochen kann und sich wüßig allen  
 häuslichen Arbeiten unterzieht,  
 findet sofort Stelle bei 2426  
**Wm. Hensch, Restauration**  
 Ludwigshafen, a. d. Rheinbrücke.  
 Solche Mädchen suchen u. finden Stellen  
 b. Fr. Schmidt, H 3, 2, 3. St. 12808  
 Tüchtige Mädchen jed. Art suchen  
 u. finden Stellen. H 5, 1, 2. St. 2056

**Mädchen suchen u. finden Stellen**  
 und werden den geübten Herrschaften  
 nachgewiesen T 1, 9, 2. Stod. 1646  
**Lehrling-Gesuch**  
 Ein Lehrling gesucht. 2181  
**J. Vertram, Schneider, G 4, 7.**  
 Ein ordentlicher Junge in die Lehre  
 gesucht bei 1787  
**Carl Grentsch, Spenglermeister**  
 G 4, 21.  
**Tapeziererlehrling gesucht,**  
 der gleich Bezahlung oder Kost und  
 Logis erhält. 1464  
**H. W. Schaefer, Möbelloger, F 5, 23.**  
 Ein erfahrener Tapeziererlehrling  
 auf Möbel und Tapezierarbeit sucht  
 Stelle. R 3, 14, Rebdau. 2044

**Mietgesuche**  
**Quadrat E-H** ein 3. Stod  
 von 4 bis 6  
 Zimmer mit Zubeh. u. fl. Werkstatz zu  
 mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 1963  
 an die Expedition. 1963  
**Sofort zu mieten gesucht:**  
 Zwei gut möblierte Zimmer.  
 Best. Offerten sub 2057 in der Erpb. 2057

**Zu vermieten:**  
**C 4, 8** 2 Parterrezimmer als Com-  
 toir z. v. Näh. 2. St. 919

**H 7, 8** Laden mit großen Him-  
 mer zu verm. 2176  
**Q 1, 2** ein kleines Magazin zu  
 vermieten. 1550  
**Z 10, 11** Lindenhof, Laden,  
 sowie mehrere schöne  
 Wohnungen sofort zu verm.  
**E. H. Müller Div. R 3, 10.**

**(Wohnungen.)**  
**B 5, 4** Wohn. m. Werkstatz z. verm.  
 Näh. i. 4. St. 1876  
**B 5, 7** zwei Zimmer und Küche  
 zu verm. 2128  
**E 2, 6** im 2. Stod, 3 Zimmer  
 mit Küche und Keller so-  
 gleich zu vermieten. 2083  
 Näheres im Roden zu erfragen.

**G 5, 3** Zimmer u. Küche an ord.  
 einz. Leute z. v. 2218  
**G 5, 17** 1 kleine Wohnung, 3  
 Zimmer und Küche im  
 4. Stod zu vermieten. 2409  
**G 7, 5** 2. St. Ringstr., 5 Zim-  
 mer u. Zubeh. ganz ob-  
 geachtet zu verm. 2128

**J 4, 13** ein Zimmer zu ver-  
 mieten. 1628  
**J 4, 15** 3. Stod, eine kleine  
 Wohnung zu v. 2089  
**L 6, 15** ein leer Part.-Zim. per  
 1. März zu v. 1611

**N 5, 11** der hohelegante  
 3. Stod, aus  
 bestehend, nebst  
 Zubehör per 15. April zu verm.  
 Näheres 2. Stod. 1459

**R 4, 15** 2. St., ein leeres Him-  
 mer zu verm. 2705  
**ZD 2, 18** Neuer Stadtheil, 3  
 ordentl. Arbeiter in  
 Kost und Logis gesucht. 2895  
**ZP 1, 30** 1 fl. Wohnung an  
 Rille Leute z. v. 1940

**Schwegingerstr. 99** 2. Stod, eine  
 Wohnung, 4  
 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 1459  
 Ein Vereins-Lokal auf einige  
 Tage in der Woche zu vergeben  
 1465 **F. Stöppler, J 1, 11.**

**(Schlafstellen.)**  
**E 5, 5** Schlafstellen zu ver-  
 mieten. 2185  
**H 5, 5** hinterh. 2. St., Schlaf-  
 stellen zu verm. 2206  
**R 4, 23** 3. St. Schlafstelle mit ob-  
 ohne Kost tot. z. v. 2081  
**S 2, 12** part., gute Schlafstelle  
 mit Kost z. verm. 12856  
**T 4, 15** Schlafstelle für 1 ober  
 2 ordentl. Mädh. 1432  
**T 5, 10** Schlafstellen mit ober  
 ohne Kost z. v. 2208

**Möblierte Zimmer**  
**C 2, 22** 3. St. möbl. Konj.-Zim.  
 an 1 Herr od. 2 bessere  
 Arbeiter zu vermieten. 1987  
**E 2, 1** 3. St., 1 hübsch möbl. Z.  
 zu verm. 1064

**F 5, 9** 1 gut möbliertes Parterre-  
 zimmer mit Separat-Ein-  
 gang bis 1. April zu verm. 2141  
**G 7, 17** 1 parterre, ein  
 2 möbl. u. ein  
 unmöbl. Zimmer, eines als Bureau  
 geeignet, bis 1. März beziehb.,  
 zu vermieten. 1624  
**J. Ewald, Wirtsh.**

**H 2, 7** 3. Stod,  
 2 ein möbliertes  
 Zimmer tot. bill. zu verm. 1919  
**M 2, 5** 3. St., zwei schön möbl.  
 insondergehende Zim-  
 mer für 1 oder 2 Personen zu verm. 1926  
**N 4, 8** ein einf. möbl. Zimmer  
 zu vermieten. 1961  
**P 4, 7** ein möbl. Parterrezimmer  
 an einen solch. Herrn per  
 1. April zu verm. 2126

**T 2, 2** parterre, 1-2 gut möbl.  
 Zimmer zu verm. 1488  
**U 1, 4** Redarkstraße, 1 gut möbl.  
 Parterre, zu verm. 1948  
**ZC 2, 2-5** am Reppel, 1 febl.  
 möbl. Z. z. v. 2196  
 1 einfach möbl. Zimmer an 1 solches  
 Mädhchen zu v. Näh. Verlag. 2111  
 Ein möbl. Zimmer logisch bezieh-  
 bar zu vermieten. Näh. Q 3, 29,  
 3. Stod, 2. Thüre rechts. 2129

**Kost & Logis**  
**G 4, 6** part., Kost und Logis,  
 7 Rte. pro Woche. 1130  
**H 4, 4** Kost und Logis. 1130  
**H 4, 6** 3. St., solide Arbeiter in  
 Kost u. Logis gef. 1736  
**S 2, 20** 2. Stod. Kost und  
 Logis. 1928  
**T 3, 1** part., ein sol. ans. Mann  
 in Logis gef. 1662

Mannheim, 13. März 1888.

**Ausführung des Stadtbauplanes.**  
Von Bewohnern und Eigentümern der Schweninger-Vorstadt wird Klage darüber geäußert, daß der bereits vor Jahren vorgelegte und genehmigte Bauplan seitens der Stadt nicht zur Ausführung gelangt, daß besonders die Anlage der Querstraßen, die von der Schweningerstraße nach der Sedanheimer Landstraße führen sollen, nicht hergestellt werden. Es haben die Eigentümer der Grundstücke sich an den Oberrath gewandt, daß jene Gelände als Baupläne Verwendung finden sollen und verschiedene Gelände wurde lediglich deshalb gekauft; auch ist bekannt, daß es an Arbeiterwohnungen in dieser Stadt mangelt und gerade jene Gegend dürfte sich für dieselben ganz besonders eignen; aber trotzdem geschieht von Seiten der Stadt nichts, um den Plan der Wirklichkeit näher zu bringen. Unseres Erachtens sollte die städtische Behörde doch alles thun, die Bauarbeiten nach allen Richtungen zu fördern und gerade in jenen Gegenden die sich zu Arbeitervierteln eignen, denn nicht an großen, sondern an kleinen und mittleren Wohnungen herrscht hier Mangel, der sich noch bedeutend steigern würde, wenn die Sanitätspolizei in der Stadt einmal gründlich Umschau halten wollte, wo dann wohl mancher Raum, der heute als Wohnung dient, als solche verboten werden dürfte. Mit dem ganz gleichen Recht wie sich die Bewohner der Redaktionsgärten über die lange Fäulnis des Stadtbauamts beschweren, können dies auch die Bewohner und Grundeigentümer der Schweningerstraße und wenn der Stadtrath auf die Ueberhäufung mit Arbeiten in diesem Ressort hinweist, so können wir nur antworten: „Vermehrt das Personal, wie das jeder Privatgeschäftsmann auch thut und thun muß, wenn ihm die Arbeit zu viel wird.“

**3. Kappenabend.** Die verbündeten Männergesangsvereine werden am Sonntag Abend sich zu einer carnevalistischen Abendunterhaltung zusammenfinden.

**4. Frühkandeln.** Die hiesige Dragonerkapelle brachte heute früh ihrem neuen Regimentskommandeur, welcher im „Wälder Hof“ Quartier genommen hat, ein Frühkandeln.

**5. Saalbau Mannheim.** Nächsten Montag und Dienstag abt die auf einer Kunstreise befindliche französische Operngesellschaft Dr. Charelli im Saalbau dahier zwei Vorstellungen und zwar kommt Montag „Don Basquale“ und in 3 Akten von Donizetti und Dienstag „Galathea“ komische Oper in 2 Akten von Donizetti zur Aufführung. Die Gesellschaft erweist sich eines guten Renommee und senden ihre Leistungen überall warme Aufnahme und reichen Beifall, weshalb man auch hier einen zahlreichen Besuch erwarten darf.

**6. Kriegerverein.** Im Adenburger Krieger- und Militärverein sind, geringfügiger Ursachen wegen, Streitigkeiten entstanden, so daß eine Trennung des Vereins in Aussicht steht; ein neuorganisirtes Comité hat bereits auf nächsten Sonntag Einladungen ergehen lassen, um einen neuen Verein zu gründen.

**7. Herr Adolph Müller, Wirth zur „Kittbaurischen Bierhalle“, hat sich in der kurzen Zeit seines Wirtseins durch seine Wirksamkeit in mehreren Vereinen den Namen eines Komikers von excellentes erworben und mit Recht. Er versteht es, und zwar in höchst dezent Weise, durch seine mannichfaltigen Vorträge das Publikum zu unterhalten und zu heizen, so daß er bereits bei vielen feststehenden Produktionen eine gelungene Persönlichkeit geworden. In launiger Weise kündigt er heute den Ausschank seines Adenburger Salvatorbieres an und wir zweifeln nicht, daß es ihm bei seiner allgemeinen Beliebtheit gelingen wird, in Scharen das Publikum in sein Lokal zu ziehen, was wir ihm gerne wünschen.**

Auch im rothen Löwen wird sich Morgen Sonntag eine Salvatorrausle erschließen und einige Tage stehen. Der Stoff soll ein ganz vorzüglicher sein.

**8. Ein Coinger Bürger, welcher Ende voriger Woche von Adenburg nach Hause sich begeben wollte, wurde von zwei Burschen außerhalb Redarhaußen, welchen der Ernter zu passieren hatte, angefallen, um ihn geißelnd durchzuprügeln. Der Angefallene, ein beherzter Mann, schlug die beiden Feiglinge in die Flucht; die Namen der Angreifer wurden ermittelt und zur Anzeige gebracht.**

**9. Operetten-Vorstellung im Saalbau.** Am Sonntag kommt im Saalbau hier von der Operettengesellschaft des Heidelberger Stadttheaters bei ermäßigten Preisen zur Aufführung „Belcaccio“. Oper in drei Akten von Suppé.

Wir vermiffen schon einige Wochen diese beliebte gewordene Vorstellung und dürfte deshalb auf einen zahlreichen Besuch zu rechnen sein.

**10. Vereinsnachrichten u. Unterhaltungen.**

Samstag, 13. März, Abends 8 Uhr:

**Mannheimer Nudergesellschaft.** Tanzunterhaltung im Badner Hof.

**Sängerbund.** Abendunterhaltung mit Tanz im Ballhaus.

**Kleinen-Club.** Generalversammlung im Lokal zur Eintracht.

Sonntag, den 14. März, Abends 8 Uhr:

**Gesangverein Aurelia.** Maskentränzen im Badner Hof.

Montag, den 15. März, Abends 8 Uhr:

**Turn Verein.** Generalversammlung im Badner Hof.

**Architekten-Verein.** Vortrag des Hrn. Professor Vothner aus Frankfurt a. M. im Casinoaal.

Donnerstag, den 18. März, Abends 8 Uhr:

**Gesanggesellschaft.** Humoristische Abendunterhaltung im Gesellschaftslokal.

**Ein festliches Spiel des Zufalls.**

Gestern Vormittag lag ein Herr in der Wirthschaft des Herrn Förderer über dem Redar und ließ sich ein Glas guten Weines trefflich schmecken, wozu er sich eine „hausgemachte“ Wurst bestellte. Diese Wurst kam und machte durch die klassische Vollendung ihrer äußeren Form, sowie durch ihre Größe und ihre anderen Vorzüge einen solchen Eindruck auf den Gast, daß dieser sich zu lauten Ausrufungen seines Befalles hinreißen ließ. Diefen Vorgang hatte ein kleiner Knabe, der an der Einsegnung stand und für seines Vaters Mittagessen ein Glas Bier zu holen hatte, mit angesehen. Auch ihm stiegen die Dämpfe der trefflichen, riesigen Wurst in sein Köpfchen, ein Schnupstuch reichte er sich aus seinem Herzen und die Kinderaugen leuchteten vor Verlangen. Das sah der Gast, der den Kleinen fragte: „Gelt, Du möchtest auch wohl so eine schöne Wurst haben?“ „Ja wohl“, erwiderte der Junge, „allein die ist für mich zu theuer!“ „Nun“, meinte der gut gelaunte Gast, „wenn Du mir einen Groschen für die Wurst gibst, dann laßst Du sie haben.“ Kaum war dies Wort gesprochen, als der Knabe in die Westentasche griff, einen Frankfurter Groschen aus derselben hervorholte und diesen vor dem Gaste niederlegte, der ihm nun seine schöne, ihn 70 Pfennig kostende Wurst abtreten mußte. Froh wie ein König trabte der Junge davon. Der Gast aber versproch, daß alle Groschensüß in Ehren zu halten, als ein merkwürdiges Wahrzeichen vom „Spiele des Zufalls.“

**11. Käferball, 10. März.** Gestern veranstaltete der Verein „Käfernarren“ seinen Maskenball, welcher sich um 2 Uhr aufstellte und sich hierauf durch sämtliche Straßen des Orts bewegte. Der Zug bestand aus ca. 10 Wagen, auf dem sich gegen 50 Mann befanden, verschiedene Gruppen darstellend, von ungefähr 30 Reizern in schönen ausgewählten Kostümen begleitet. Derselbe nahm einen glänzenden Verlauf und darf das Arrangement als gelungen bezeichnet werden. Abends 8 Uhr fand im Lokal „Goldhaus zur Krone“ der Maskenball statt, welcher von den Mitgliedern und Angehörigen derselben stark besucht war. Auch wurden am gleichen Abend in den Gasthäusern „zum Löwen“ und „Hirsch“ Bürgergesellschaftsbälle veranstaltet, welche gut frequentirt wurden. Die Wirthschaften es sich angelegen sein, die Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke in jeder Hinsicht zu erfreuen zu lassen.

**12. Schwelgen, 11. März.** Heute früh als der bei Osterheim stationirte Bahnwärter, wie jeden Morgen das Bahngelände beging, fand er die Leiche eines Mannes mitten im Geleise liegend; derselbe hatte sich aller Wahrscheinlichkeit nach von einem der letzten gestern Abend die Bahn passirenden Güterzüge in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen. Der Körper war ca. 400 Mtr. weit geschleift worden und ist der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt gewesen. Nach näherer Befichtigung erkannte man in der Leiche den Ostersheimer Einwohner Müller Hahn. Wie man vernimmt, soll die Ursache dieser That darin bestehen, daß H. gestern gegen Abend ein Bündel Stangenholz im Hartwalde entwendete und dabei von dem Waldwächter betreten wurde, welchen er ansetzte, ihn doch nicht zur Anzeige

zu bringen, was ihm derselbe aber pflichtgemäß nicht zugab. H. war sonst ein braver und ehrlicher Mann den wahrhaftig die Noth, sowie die zur Zeit noch anhaltende Kälte zu dieser Entwendung und die nun zu erwartende Strafe zum Selbstmorde trieb.

**13. Schwelgen, 11. März.** Heute früh war der Thermometer bis 5 Grad unter Null gesunken. Die Leimbach ist auf eine große Strecke zugefroren, eine Erscheinung, wie sie im März noch selten zu Tage getreten ist.

**14. Heidelberg, 11. März.** Am 9. d. M. wurden in einem Hause in der Leopoldstraße aus verschlossenen Zimmern und Kleiderschränken 4 Leinwanddecken entwendet. Ein Thäter ist nicht bekannt. — Gestern Abend verunglückte ein Heizer beim Kochaufsehen dadurch, daß er in der Fehrtasse ausglitt und zu Boden fiel, wobei er einen Arm brach.

**15. Heidelberg, 11. März.** Um den Anforderungen in Betreff der Wohnungen während der Feiertage im nächsten Sommer zu genügen, hatte sich vor einiger Zeit eine städtische Wohnungs-Commission (Bureau auf dem Rathhause) gebildet. Dieselbe ist jetzt mit ihren Arbeiten so weit gediehen, daß sie Anmeldungen für Wohnungen während des Jubiläums (2.-7. August) entgegennimmt. — Der schon seit längerer Zeit von der hiesigen Schuhmachergewerbeverein zur Errichtung einer Fachschule, kommt nunmehr zur Ausführung, indem der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung der Innung ein Lokal im Volkshausgebäude in der Pfalzstraße überwiesen hat.

**16. Weinheim, 11. März.** Heute Vormittag verunglückte ein hiesiger Fuhrmann, Namens Reg, dadurch, daß er unter einem schwer geladenen Kohlenwagen kam, welcher ihm über beide Beine ging. Was für Nothwehr der Mann davon tragen wird, mag die ärztliche Untersuchung feststellen. Der Verunglückte wurde mittelst Drotsche in seine Wohnung verbracht.

**17. Markgrabe, 11. März.** Ueber das Befinden des Erbprinzen von Baden heute Vormittag 10 Uhr folgendes Bulletin ausgeben worden: „Am gestrigen Nachmittage erreichte die Fiebererregung nicht den hohen Grad des vorhergehenden Tages. Nach gut durchgeführter Nacht auch heute Morgen nur geringes Fieber. Die im Verlauf des gestrigen Tages eintretende Minderung der übrigen Krankheits Symptome hält gleichfalls an.“

**18. Dagersheim, 10. März.** Ein hiesiger Arbeiter beging heute früh dadurch, daß er sich zuerst die Pulsadern und dann den Hals mit einer Sense durchschnitt, einen Selbstmord. Die Ursache zu diesem schrecklichen Selbstmorde ist unbekannt.

**19. Fußgänger, 10. März.** Gestern Abend ist ein armer Tagelöhner, Johannes Reis, sein Häuschen total niedergebrennt. Ein Kleiderschrank mit Inhalt, 3 Betten und sonstiges Hausgeräth wurden ein Raub der Flammen. Die Feuerwehre hat ihre volle Schutzbildigkeit trotz des kalten Wassers, welches zu allem Glück gleich zu Handen war, da ein Bach am Haus vorbeifließt. Entstehungsursache: ein schadhaftes Kamin.

Gerichtszeitung.

**20. Mannheim, 11. März.** (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Rouver. Vertreter der Großherzogliche Staatsbehörde die Herren Staatsanwalt Diez und Duffner.

1. Der mit eben so großer Energie wie mit unerbittlicher Frechheit ausgeführte Einbruchsdiebstahl bei der Firma Gebr. Hahn F 2, 4, hier, welcher eine allgemeine Aufregung verursachte, bildete heute den ersten Fall. Als Angeklagte nehmen die Anklagebank ein: Der ledige 27jährige Tagelöhner Willibald Fritsch von Pfaffenheim, der ledige 27jährige Schlosser Wlth. Ries von Ottenau, der ledige 27jährige Schuhmacher Peter Ring von Adenburg. Mitte Januar verabredeten sich die drei bei den Prinzipalern des Fritsch einen Diebstahl auszuführen. Den Plan hierzu soll Ring angeregt haben. Dieser entzweite sich unterdessen mit seinen Complicen und machte Ries dem Fritsch den Vorschlag ohne den Ring, welcher sich doch nur buchstäblich halten wollte, vorzugehen. Fritsch leierte dem Ries eine in Seife abgedröckte Form des Comptoirschlüssels, woraus dieser den gebrauchten Nachschlüssel fertigte und eine solche des einen Kassenschlüssels, welche letztere Form jedoch Ries wegen ihrer Unbrauchbarkeit

nicht verarbeiten konnte. Nachdem Fritsch dem Ries den Sonntag, 31. Januar als den günstigsten Tag zur Ausführung des Verbrechens bezeichnete, da der ledige Theilhaber, welcher allein in einem Zimmer der Geschäftsräume schlief, verweilt war, begaben sich die beiden in Begleitung der Dienstmagd Adolphine Fritsch nach Ludwigshafen, woelbst Ries in einem Eisenladen eine Bohrwinde und einen Meißel einkaufte. Abends schloß nun Fritsch den Laden, ließ den Vorladen herab und drehte gegen den Willen seines andern anwesenden Prinzipals die Gasflamme aus. Als dieser sich entfernt hatte, wartete er noch, bis auch der im 2. Stock wohnende Hausherr B. ausgegangen war und gab nun dem in der Nähe harrenden Ries ein Zeichen. Beide machten sich nun an das Aufbrechen des Geschlossenen und nach einer fast stündigen angestrengten Arbeit hatten sie nicht allein das mit 7 Riechel verriegelte Schloß, sondern auch die zwei im Schrank befindlichen Gefäße, sowie wiederum 2 in denselben befindliche eiserne Kassetten geöffnet. Diese enthielten in Werthpapieren M. 4872.69 M. in baarem Gelde ca. 2000 M. eine silberne Uhr mit Kette 10 M. Werth. Alles that Fritsch in seine Reisetasche. Beim Fortgehen zog Ries noch einen Leberzieher an Fritsch verließ sich noch mit einer Dose Fritsch nahm einige Zeit vorher ein Stück Tuch, welches er verarbeitet ließ, nebst 1 Dose und Weite und verpackte die Kleidungsstücke im hiesigen Wandbaue. Nach vollbrachtem Einbruchsdiebstahl begaben sich die beiden auf den Bahnhof und fuhren über Heidelberg nach Basel und von dort nach Zürich, wo sie in der Nacht vom 2. auf 3. Febr. verhaftet wurden. Wir wollen noch bemerken, daß der Hauswirth zur Krone dort, wo die Flüchtigen übernachteten, und woelbst man auch sämtliche gestohlene Werthpapiere, nebst einem großen Theil des Geldes fand, ebenfalls verhaftet worden war, weil er den ganzen Tag mit diesen herumgetrieben und sich weigerte über ihr Verbleiben Aufschluß zu geben. Inzwischen öffnete ihm seine Festnahme den Mund. Fritsch und Ries wurden in einem gewissen Hause dinglich gemacht. Beide legten heute ein umfassendes Geständniß ab, während Ring jede Beilegung entschieden in Abrede stellt. Herr Staatsanwalt Diez bemerkt, daß dieser Einbruchsdiebstahl einer der schwersten ist, welcher seit langer Zeit in Mannheim vorgekommen und beantragt eine dem Strafmaßzinne sich nähernde Strafe. Der Gerichtshof erlennt gegen Fritsch auf eine Gesamtstrafe von 6 Jahren 3 Monaten und gegen Ries auf eine solche von 6 Jahren 1 Monat. Zugleich wurde gegen beide auf 5jährige Verlust der Ehrenrecht erkannt und Polizei-aufsicht ausgesprochen, Ring wird freigesprochen. Gegen letzteres Erkenntniß kündigt der Staatsanwalt sofort die Revision an und beantragt die Fortdauer der Unterhüthungsdhaft des Ring. Dieser Antrag wurde verworfen. Der Antrag des Publikums war ein colossaler.

2. Die Landwirthe Jakob, Heinrich und Joh. Schreiber, sowie Mathias Schmitt, sämtlich von Altlushheim, mishandelten am 6. Sept. v. J. den Tagelöhner Philipp Weisbrod von Reilingen derart durch zu Bodenwerfen und mit Faust- und Weilschlägen und Fußtritten, daß derselbe eine dauernde Beschädigung des Sehermorgens des linken Auges, sowie eine bleibende Schädigung des rechten Seherorgans davon trug. Jakob und Heinrich Schreiber erhielten 10, Joh. Schreiber 5 und Schmitt 6 Monate Gefängniß. Vertheidiger des Beklagten Herr Anwalt Dr. Herz.

3. Der ledige Tagelöhner Peter Wolf von Käferthal machte sich des Verbrechens gegen § 175 St.-G.-B. schuldig und wird deshalb in eine vorläufige Gefängnißstrafe verurtheilt.

4. Der led. Fabrikarbeiter Conrad Wächel von Seddenheim spielte Ende Januar ohne obrigkeitliche Erlaubniß ein silberne Cylinderuhr in Redarau aus, zu welchem Brode er 100 Loose à 10 Pfg. veranlagte. Urtheil: M. 3.— Geldstrafe.

**18.** Beschwerden über unregelmäßige Zustellung uneres Blattes seitens unserer Lesherinnen und Agenturen, bitten wir stets als bald an den Verlag direkt gelangen zu lassen, wo für sofortige Abhilfe gesorgt werden wird. Unsere verehrten Postabonnenten wollen fehlende Nummern stets bei der betreffenden Postanstalt, wo solche abonniert sind, reklamiren. Die Nachlieferung geschieht dann kostenlos.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs

von Carl Sartow.

18

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die spielen die Herren und machen Alles mit. Ihre Frauen machen Staat und ihre Kinder besuchen die höheren Schulen. Wir verlieren dadurch an der allgemeinen Achtung, und das, Herr Kommerzienrath, wissen Sie wohl, ist auch für das Renommee Ihrer Fam lie nicht gut.“

Jetzt hielt der Kommerzienrath nicht länger. Mit lauter, vor Aufregung zitternder Stimme rief er:

„Das Renommee meiner Firma beruht auf Ordnung, Solidariät und Rechtsschaffenheit, nicht aber auf Großspürigkeit und Peablieren nach oben hin. Und wenn bei den Böbels niederliche Wirthschaft herrscht, so ist das kein Grund für mich, es nachzumachen. Wenn Ihr das Fetialter verderben helfen wollt, so thut es. Kennt

hinein in den Strudel und ersäuft meinetwegen darin, aber erwartet nicht, daß ich Euch das Geld dazu gebe.“

Von dieser schroffen Abfertigung eingeschüchtert, machte die Versammlung mit Ausnahme Branders eine Bewegung zum Rückzug. Letzterer hatte jedoch in den Arbeiterversammlungen eine zu gute Schule durchgemacht, um ohne jede Entgegnung das Feld zu räumen.

Verzihen Sie, Herr Kommerzienrath, dieses Bedard der Verächtlichkeit. Nicht Derjenige, der mit der Zeit mitgeht, verdirbt sie, sondern der, welcher hinter ihr zurückbleibt.“

Der Triumph über diesen seiner Meinung nach göttlichen Beweis von Schlagfertigkeit leuchtete aus allen Zügen des edigen Antlitzes und theilte sich auch den Brüdern mit, die ihrer Freunde durch verstohlenen Augenzwinkern und Händereiben Ausdruck gaben.

„Man geht mit der Zeit mit, aber man rennt nicht mit ihr zum Teufel,“ fuhr

jedoch der Kommerzienrath glühend vor innerer Erregung auf; wenn es Euch aber durchaus darum zu thun ist, das Genick zu brechen, nun, so reunt meinetwegen hinein in die Hölle. Nur erwartet, wie gesagt, nicht, daß ich Euch das Geld dazu geben werde!“

Brander machte den Versuch, zu einer ebenso drastischen Entgegnung, allein es blieb bei dem Versuch. Frank wies mit einer so entschiedenen Bewegung auf die Thür, daß die Männer es getrahen hielten, sich zurückzuziehen.

Brander schien jedoch des Erfolges sicher. „Loh mich nur machen,“ riefte er die Gefährten, als sie alle miteinander die Treppe hinabpolterten, „ich werde den alten Racker schon auf unsere Seite kriegen. Der wird noch zum Mann werden, wie ein Kanarienvogel. Laß mich nur machen.“

Stürzungelnd schritt der Fabrikherr, nachdem die Deputation ihn verlassen hatte, in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Er konnte seinen Aerger über das anmaßende

Wesen derjenigen, für die er stets nach seinem besten Wissen und Können gesorgt hatte, nicht verbergen. Er empfand dieses drückte Aufsehen gegen seine streng soliden und erprobten Geschäftsprincipien als eine schandliche Unanständigkeit und beschloß, diesen unbedeutenden Forderungen mit der ganzen Zähigkeit und Willensstärke seines Charakters entgegen zu treten. Gleichwohl erkannte er die Nothwendigkeit, den von derlei Ausschreitungen noch verschont gebliebenen Theil seiner Arbeiter vor weiteren, verderblichen Einflüssen zu bewahren und so ließ er sofort zwei ober drei seiner bewährtesten Werkführer kommen und legte ihnen eindringlich den Wunsch an's Herz, ihr Ansehen aufzubieten, um die Ordnung und Ruhe in der Fabrik aufrecht zu erhalten.

Allein er mußte zu seiner Bestürzung wahrnehmen, daß die Bewegung bereits weiter um sich gegriffen hatte, als er es geahnt.

(Fortsetzung folgt.)

**Arion.**  
Männerlicher Männerchor  
Samstag, den 13. März, 2458  
Abends 7/8 Uhr  
**Gesamtprobe.**  
Der Vorstand.

**Olymp.**  
Samstag, den 13. März  
Abends 9 Uhr  
**Bereins-Versammlung**  
Im Lokal: Prinz Friedrich, B. G. C.,  
wozu wir um vollständiges Erscheinen  
der Mitglieder bitten.  
2457  
Der Vorstand.

**Ortsverband  
deutscher Gewerksvereine.**  
Montag, 15. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
des Ortsvereins der Schneider  
im Local „goldner Haken“, S. 1, 15,  
Tagesordnung:  
1. Protokoll.  
2. Wahl eines Delegierten zum Ver-  
bandsstag in Halle a. S.  
3. Wahl eines 2. Vorsitzenden.  
Um vollständiges Erscheinen ersucht  
2459  
Der Vorstand.

**Bezirks-Gewerkverein  
der Fabrik- und Handarbeiter.  
Mannheim I.**  
Samstag, 18. März 7/9 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im Lokal Restauration Stadler, ZO 1, 4  
(Neuer Stadthof)  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
2468  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein Sängerknab.**  
Heute Samstag Abends 7/9 Uhr:  
**Gesangsstunde**  
im Lokal T. 2, 7; nach derselben:  
**Besprechung wichtiger Ange-  
legenheiten.**  
wozu die Mitglieder zu pünktlichem  
Erscheinen einladen  
2467  
Der Vorstand.

**Weisse Taube.**  
Morgen früh:  
Weißfleisch in Sauer-  
kraut und hausgem.  
Würste, Abends Schweine-  
suppe. Sonntag u. Montag Schweine-  
scher u. hausgemachte Wat-  
würste. 2473 Bild.

**OLYMP.**  
Samstag den 27. März cr., 2458  
in den Sälen des Ballhauses:  
**musikal. theatral. Abendunterhaltung**  
mit darauf folgendem Tanz.  
Anfang: Abends präcis 8 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen  
sowie Freunden der Gesellschaft höflich ein und bemerken, daß Vorschläge für  
Einzuführende nur bis **Dienstag, den 23. März** Berücksichtigung finden  
können, weshalb wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse bitten, solche  
rechtzeitig und im Sinne der ihnen bekannten Bedingungen  
einzureichen.  
Der Vorstand.

NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
**Fachverein der Maurer, Steinhauer, Gipsler etc.**  
Sonntag, 14. März, Nachm. 3 Uhr im Lokal J. Gutschick, T. 2, 7  
**Außerordentliche General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Abänderung der Statuten.  
2. Wichtige Vereinsangelegenheit. 2455  
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand.

**Central-Krankenkasse  
der Maurer, Steinhauer, Gipsler u. Deutschlands**  
(Grundstein zur Einigkeit.)  
Montag, 15. März 1886, Abends 8 Uhr im Lokal J. Gutschick, T. 2, 7  
**Außerordentl. Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Vorlegung der von allen Filialen gestellten Anträge zur Generalver-  
sammlung.  
2. Wahl eines Delegierten zu derselben. 2453  
NB. Die Wichtigkeit der Tag-Ordnung erfordert vollständiges Erscheinen.  
Sollte die Versammlung aus weniger als zwei Dritteln der zahlbaren Mit-  
glieder bestehen, so wird auf Kosten der Fehlenden eine weitere Versammlung  
einerufen.  
Der Vorstand.

**Gesellschaft Zwiß-Narren.**  
Wir sprechen hiermit unseren Ehrenmitgliedern, welche uns im Laufe  
dieses Carnevals gütig unterstützt haben, unsern besten Dank aus und hoffen,  
daß sie uns auch für die Zukunft ein gutes Wohlwollen bewahren.  
Gleichzeitig ersuchen wir alle diejenigen, welche noch eine Forderung an die  
„Gesellschaft der Zwiß-Narren“ zu machen haben, dieselbe längstens bis  
Samstag den 13. März cr.  
in unserem Lokal „Zum weißen Varen“ gest. einzureichen.  
2420  
Der Vorstand der Zwiß-Narren.

**Deutsche Mairrhalla.**  
Wir ersuchen alle diejenigen, die noch eine Forderung an den Verein zu  
machen haben, dieselbe bis längstens Samstag, den 13. März in unserem  
Lokal römischer Kaiser einzureichen. 2421

Sonntag den 14. März, Nachmittags 3 Uhr, im Cassenlokal in  
**Allgemeinen Kranken- & Sterbekasse der Metallarbeiter (K. S.)**  
S. 1, 4 Goldener Hirsch S. 1, 4  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Delegirtenwahl. 2. Verschiedenes.  
Die Mitglieder werden dringend ersucht zu erscheinen.  
Die Wohnung der Bevollmächtigten befindet sich jetzt Schwefelgasse 37  
2466  
Der Vorstand.

**SAALBAU MANNHEIM.**  
Ermäßigte Preise.  
Sonntag, den 14. März 1886  
**Gastvorstellung des Gesamtpersonals des Heidelberger Stadttheaters**  
**Boccaccio.**  
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Genée, Musik von  
Franz v. Suppé. 2465  
Regie: Herr Mänzel. Dirigent: Kapellmeister Rüdiger.  
1. Parquet 1-4 Reihe . . . R. 2.— | Gallerie-Sperrplatz . . . R. 1.—  
2. . . 5-12 . . . R. 1.50. | Saalstichplatz . . . R. —80  
3. . . 13-19 . . . R. 1.— | Gallerie-Stichplatz . . . R. —40  
Billetvorverkauf bis 5 Uhr bei der Kunst- und Kunststattenhandlung von  
H. Donnerer (Hauptentree). 2465  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Grosser Mayerhof.**  
**Salvator Salvator Salvator!**  
**Anstich**  
nächsten Sonntag den 14. März,  
Vormittags 11 Uhr.  
Näheres Programm durch Plakate.  
NB. Mehrfachen Wünsche entsprechend kommt das Salvator-Bier auch  
in der Löwenhalle zum Ausschank und zwar  
**direct vom Faß.**  
**Bierbrauerei zum Rothen Löwen.**  
Samstag, den 13. März 1886 2464  
Anstich von  
**Salvator.**

Bei den Ruinen und dann weiter in die Wälder, welche die Bergrücken be-  
decken, führte.

Doch das freundliche Bild des Schlosses mit seinem Garten und Park  
war weber das einzige noch das schönste, welches der Ausblick von der alten  
Bastion mit ihrer duffenden Linde bot. Noch viel weiter schweifte das Auge,  
und was es traf, war einem kleinen Erdparadiese gleich.

Rechts und links öffneten sich Thaleinschnitte, der eine eng und felsig  
zerklüftet, der andere weit, von saftig grünen Wiesenflecken eingesäumt und  
von einer breiten Fahrstraße durchzogen. Beide verloren sich zwischen den  
hohen bewaldeten Bergkuppen, die in entgegengesetzter Richtung, nach dem  
neuen Schlosse hin, immer mehr zurücktraten und so ein sich erweiterndes Thal  
bildeten, in dem das Schloß Ardenberg auf seiner eigenthümlich geformten  
Landszunge weit hineinragte. Ein ziemlich breiter Fluß begrenzte dies Thal,  
und jenseits der im Sonnenlicht schillernden Wasserfläche erhoben sich reben-  
gekrönte Höhen, welche das Bild abschlossen. Am Fuße des neuen Schlosses  
und in dem breiten Thaleinschnitt schmiegt sich ein Dörfchen mit seinem spitzen  
Kirchturm, halb unter Obstbäumen versteckt, an die Höhe, weit vorgeschoben  
liegt ein großes Gehöft von einem Kranz mächtiger Nuthbäume umgeben. Hier  
wird auch ein Bäcklein sichtbar, das durch das Gehöft, dann in mancherlei  
Windungen durch die Wiesen und Baumgärten des Thales dem Flusse zustieht.  
Von hier gehen auch die einzelnen Töne aus, welche die fast feierliche Stille  
der Landschaft unterbrechen; leises einformiges Klappern von Rührfrädern, denn  
das Gehöft ist die Rührmühle.

Schon einmal sahen wir das Thal und Schloß Ardenberg, doch in der  
Nacht, im Schneefelde eines eifigen Winters und vor etwa zweiundzwanzig  
Jahren. Heute ist es Frühling, und im frischen Maiengrün prangen Wiesen  
und Wälder. Die Luft ist klar und blau, die Eisdecke des Stromes längst  
verschwunden, auf dessen lichtgrünen Wellen nun bewimpelte Schiffe und Kähne  
hüftig dahinfahren. Ein heller sonniger Glanz verklärt das ganze Bild, er  
spielt zitternd auf dem Wasser, schimmert durch die Blätter der Bäume und  
verjüngt gleichsam das alte Gemäuer des gebrocheneu Schlosses, wie die  
moosigen Dächer des Dorfes und der Mühle.

Mutter Claire hatte Recht als sie damals bei Betreten des Thales ohnend  
ausrief: „Ein Paradies!“ Des Winters Bann war gebrochen, die Sonne  
und der Frühling hatten die Worte zur Wahrheit gemacht.

Ja, in seinem sonnigen Frühlingskleide war das Thal paradiesisch schön!  
— Ob die Menschen, welche es in seiner Herrlichkeit, in seinem heiligen Friede-  
den bewohnen dürfen, auch alle glücklich sind, wie Mutter Claire es geglaubt?  
— wir werden es erfahren.

Die lange Spanne Zeit von zweiundzwanzig Jahren hat die Gegend  
äußerlich so gut wie nicht verändert. Einzelne Häuser sind wohl noch etwas  
bauwürdiger, die Dächer moosiger geworden, doch dies wird der einzige Unter-

schied gegen damals sein. Auf dem Kirchturme knarrt der verrostete Hahn  
wie früher und gleichmäßig klappern die Räder der Rührmühle, Tag für Tag  
wie seit zwanzig Jahren und noch länger. Das neue Schloß mit seinen Neben-  
gebäuden steht da, wie es der alte Graf Norbert hergestellt, und sein Aeußeres  
ist von Wind und Wetter ein wenig altersgrauer geworden. Die Wälder  
ringsum wurden zwar gelichtet, doch wuchsen sie wieder, und heute sind die  
Höhen mit mehr oder minder alten Bäumen bestanden, wie seit undenklichen  
Zeiten. Alles ist geblieben, wie es war, oder hat sich dem Auge kaum bemerk-  
bar verändert. Nur unter den Menschen, welche das Thal, Schloß und Dorf  
bewohnten, ist eine Wandlung vorgegangen. Die damals Kinder waren, sind  
junge Leute geworden, die Alten sind heimgegangen, und die damals in der  
Blüthe des Lebens standen, haben ein tüchtig Stück Weg weiter nach diesem  
Ziel alles irdischen Daseins zurückgelegt.

Auch das Paar, das blühende Mädchen und der junge Mann, welche in  
diesem Augenblick im Schatten der Linde auf der Höhe weilen, haben wir schon  
früher als Kinder gesehen. Als Claire damals, an jenem entseßlichen Weib-  
nachtsabend, die Rührmühle betrat, wiegte die Müllerin ein etwa halbjähriges  
Kindchen auf ihren Armen, das der Vater Meta nannte. Das Kind ist zu  
einem kräftigen und gar schönen Mädchen aufgeblüht, dessen Haltung, Blick  
und Sprache, trotz der einfachen, halb ländlichen, halb städtischen Tracht, nim-  
mer hätte vermuthen lassen, daß die Mühle seine Heimath gewesen. Den  
jungen Mann in der Tracht eines reichen Gutsbesizers oder Landbeselmanns  
sahen wir später, vor etwa zwölf Jahren, in dem weißen Hause bei  
Malmanson.

Aus dem schüchternen Knaben ist jetzt ein junger Mann von einnehm-  
dem Aeußern geworden. Der Grundzug seines Charakters ist derselbe wie  
früher geblieben, nur hat er sich schärfer ausgeprägt. Sein stilles Wesen wan-  
delte sich in ein sinniges und seine jugendliche Schüchternheit wurde zu einer  
Gleichgültigkeit gegen die große Welt, ihre rauschenden Vergnügungen und be-  
sonders ihre bläulichen Repräsentanten.

So folgte er denn auch nicht der militärischen Carriere des Vaters, den  
er kaum ein Jahr nach jener französischen Reise verlor, sondern wandte sich  
mehr der Landwirtschaft und dem Studium zu. Die trauliche Einsamkeit, wie  
die den Sinnigen wahrhaft herauschende Schönheit seiner Heimath weckten  
Fähigkeiten seiner Seele und seines Geistes, die er in der Stille mit Vorliebe,  
bald mit Begeisterung pflegte, doch ebenso, besonders vor seiner Mutter geheim  
hielt. Sich selbst und den Bäumen des Waldes, den Trümmern des Schlosses  
seiner Vorfahren recitirte Norbert die Lieber, welche die Liebe zu seiner schönen  
Heimath seinem Herzen entsprossen ließ, denn seine einzige natürliche Vertraute,  
seine Schwester Leona, war ein ebenso kedes als mißwilliges Mädchen gewor-  
den, das lieber auf dem Rücken einer feurigen Fesche über die Berge jagte,  
als in der Stille des Waldes weilen mochte, wo Verse zu lesen oder zu hören.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei 1.) Am 11. März sind angekommen: Dampfschiff „Wismar“, Capit. Wegner von Rotterdam.

Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2.) Am 11. März sind angekommen: Schiff „Nijbeurbaart 2“, Capit. D. Schuymacher von Amsterdam.

Manheimer Dampfschiffahrt-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppl. „Mannheim 23“, Schiff J. Vinkewich.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln und Zwischenstationen mit Anschluss an untern direkten Londoneramer „Industrie“.

Table with columns for destination (Rhein, Neckar, Mosel, Main) and dates (11. März 1886, 11. März 1886) listing ship names and departure times.

Der Schiffsverkehr im Hafen von Mannheim hat sich nach amtlichen Ausweisen im vorigen Jahr wie folgt gestaltet: Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885 liefen ein: Deutsche Dampfer 29, deutsche Segler 1, englische Dampfer 23, englische Segler 4.

Die Aktien der badischen Kautschuk- und Sodafabrik bedürftigen augenblicklich wieder die öffentliche Meinung. Dieses Papier, das bekanntlich noch vor wenigen Jahren hoch über 800 im Kurse stand...

Kurs für dieses Papier noch viel zu hoch ist, das nicht mehr ein Anlagepapier, sondern eher ein Spielobjekt geworden ist.

Mannheim, 12. März. Export nach Italien. Bekanntlich hat die Handelskammer für den Kreis Mannheim vor einiger Zeit auf die Mittelung des Kaiserlich deutschen Verkehrs-Inspicitors Herrn Trommer in Mailand die Interessenten...

Mannheim, 6. März. (Submission.) 1. Italien.

22. März. Rom, General-Direktion der Domanen. Tabak in Blättern. Näheres an Ort und Stelle.

18. März, 3 Uhr. Barcelona. Junta des puertors (Casa Lonja, piso principal). Verschiedene Maschinen für Einrichtung einer Werkstatt zur Vornahme von Reparaturen...

1) 24. März, 11 Uhr Vormittags. Bureau der Societe nationale des chemins de fer visnaux, rue de la loi Nr. 9 hierseits.

2) 19. März, 3 Uhr Nachmittags. Gemeindehaus zu Belvoir (Provinz Lüttich) Restauration der Kirche. Voranschlag 11,624 Fr. Rantion 600 Fr.

3) 19. März, Mittags. Provinzial-Gouvernementsgebäude zu Mons. Pflasterung.

Loos 1 des Weges von Biegan nach Franzens zu mit Bessner-Billetterien Boronichlaa 30,678 Fr. 1) 9. März 1886 10 Uhr. Vormittags. Gemeindevorwaltung. Deventer Provinz Overijssel.

Rumänische 6 pCt. Staats-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Wegen des Conserverlust von ca. 5 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13 die Versicherung für eine Prämie von 3 Pf. pro 100 Mt.

Verloosungen.

Stadt Antwerpen 100 Fr.-Loose von Jahre 1882. Ziehung am 10. März. Auszahlung am 10. April 1886. Hauptreihe: Nr. 500811 a 10,000 Fr. Nr. 266593 a 1000 Fr. Nr. 290785 a 500 Fr. Nr. 130343 147867 a 250 Fr. Nr. 1025 24287 112110 137924 156905 159578 162118 174243 205750 268010 268202 282183 398022 407782 453797 453808 482318 485211 538025 561106 a 150 Fr.

- List of various market prices for goods like wheat, oil, and sugar from different locations like Berlin, Bremen, and Antwerp.

D, wie würde sie den armen Norbert geplagt und geneckt haben, hätte sie nur eine Ahnung gehabt, daß dieser, anstatt den wilden Rappen zu besteigen, sich auf einem Pegasus herumtummle, um in den oben Ruinen die Hippokrene zu suchen, die ihm schließlich doch nur klares Wasser spenden würde.

Norbert ahnte solche Gedanken, er fürchtete sich ganz entsetzlich vor dem wohl gerechtfertigten Spott seiner muthwilligen Schwester und deshalb verbarg er seine bescheldenen dichterischen Versuche noch weit mehr vor ihr als vor der strengen und stolzen Mutter.

In seine Brust vergrab er, was er empfand und in Worte zu kleiden versuchte. Nur wenn er sich draußen, an seinem Lieblingsplatze bei den Ruinen befand, sich allein mußte, dann öffnete sich sein Herz und sein Mund, und anfänglich leise, dann immer lauter, bestimmter hallten seine Strophen durch die ehrwürdigen verschwiegene Mauertrümmer.

Zu der Freude des Dichters gesellte sich denn doch endlich ein Weh, das immer schmerzhafter wurde. Nach Mitteilung drängte es ihn; er mußte jemand haben — finden, zu dem er singen konnte. Zwar wollte im Schlosse eine Person, die im stillen Stübchen in freundlicher Weise und auch mit richtigem Verständniß den Eingebungen Norberts in Prosa und Versen hörte, auch freundliche Worte der Anerkennung dafür hatte, doch es war nur eine alte Frau, die gute Mutter Claire. Ah, wie wenig paßte die stille Dulderin mit dem bleichen ernstlichen Gesichte zu den Regüssen einer glühenden Jünglingsseele!

Küßer ihrer stillfreundlichen Theilnahme vermochte Norbert durch seine Verse kaum noch ein mattes Lächeln den marmorgleichen Zügen zu entlocken. Und dann, wie hätte sie die Lieber begreifen können, die er für frohe, glückliche Herzen gesungen? Die arme Mutter Claire! die niemals lachte, wohl nie im Leben gelacht, noch das Glück gekannt hatte!

Da sollte dem armen Norbert, dem jugendlichen Sängler mit dem über-vollen Herzen, unerwartet sein Sehnen in erwünschtester Weise gestillt werden. Eines Tages befand er sich wieder auf seinem Lieblingsplätze unter der Linde auf der Höhe, in das weite schöne Land niederblickend und auf neue Formen sinnend für das, was er sah, sich in seinem Herzen wiederpiegelte und was er dabei empfand, da traf plötzlich eine helle frische Mädchenstimme sein Ohr!

Von einer nicht fernen Stelle unter den Bäumen bei den Ruinen tönte sie her und es war eine hübsche, allbekannte Volksweise, die das laufende Ohr des Sinnenden vernahm.

Doch die Worte — „Herr, Du mein Gott!“ schrie Norbert, unwillkürlich und froh zusammenschauernd auf — es waren die seinigen! es war sein Lieb, welches das Mädchen sang, das zu der Weise paßte, als ob er es dazu gemacht, das jedoch Niemand außer Mutter Claire und hier die Steintrümmer von ihm gehört hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Badque. (Fortsetzung.)

Doch schon im nächsten Augenblick war der Anfall vorüber, Claire sah wieder ruhig, unbeweglich da, die gefalteten Hände in ihrem Schoße und den Blick, in dem eine Thräne schimmerte, gesenkt. Als ob sie mit ihren Gedanken allein gewesen, murmelte sie still und mit einem seltsamen Gefühl hoffender Freude vor sich hin:

„Die Hand Gottes! — Wo ich ihn verloren, werde ich ihn wiederfinden. — So will ich denn ferner nicht mehr klagen, ich will harren und hoffen — und mein schöner Traum wird in Erfüllung gehen!“

Dritte Abtheilung.

Auf Schloß Ardenberg.

Erstes Kapitel.

Unter der Linde und von der schönen Müllerstochter.

Es ist ein herrliches Fleckchen Erde unter der Linde auf der Höhe vor den Trümmern des alten Schlosses. — Mitten auf einer weit vorspringenden und noch gut erhaltenen Bastion des zerfallenen feudalen Bauwerks erhebt sie sich, und ihr kräftiger Stamm, ihre mächtige grüne Krone, die den Platz vollständig in der Runde deckt und schirmt, kündet, daß sie gepflanzt wurde, nachdem das Schloß von seinen Bewohnern ausgegeben und seinem Schicksal, dem Verfall, überlassen worden war. Am Fuße der Höhe hatten die Herren von Ardenberg sich angelehnt, und von dem Platz unter der Linde über sah man nicht allein dies neue weitläufige Schloß in reichem, üppigen Rococostyl, sondern auch die daranstoßenden Gartenanlagen, die von Riesanlagen umzogen und mit Blumenrabatten gezierten Rasenpartierres, dem prächtigen Springbrunnen, der seinen Wasserstrahl hoch in die Lüfte sandte, und die barocken Statuen und Vasen, welche die Alleen und die noch immer durch die Schere im Zaum gehaltenen Hecken von Taurus und Hainbuchen schmückten. Auch den Park, der sich an den Garten schloß und die Höhe hinauszog, überflog das Auge, und einzelne Partien des breiten, hauffierten und wohl gekieseten Weges waren sichtbar, der in weiten Windungen zu den Kolonnaden...